

1. September 2013 - 22. Sonntag i. Jkr. C

Hebr 12, 18-19.22-24a

Schwestern und Brüder!

Ihr seid nicht zu einem sichtbaren, lodern den Feuer hingetreten, zu dunklen Wolken, zu Finsternis und Sturmwind, zum Klang der Posaunen und zum Schall der Worte, bei denen die Hörer flehten, diese Stimme solle nicht weiter zu ihnen reden; Ihr seid vielmehr zum Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung und zur Gemeinschaft der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind; zu Gott, dem Richter aller, zu den Geistern der schon vollendeten Gerechten, zum Mittler eines neuen Bundes.

Eingeladen  
zu einer festlichen  
Gesellschaft  
tragen wir alle  
das Haupt  
hoch erhoben.

Nicht als Büsser  
oder Bettler  
kommen wir  
zu unserem Gott,  
als Töchter und Söhne  
sind wir  
an seinem Tisch  
geladen.

Ein großer Gott  
fragt nicht  
nach kleinen Fehlern,  
weder im Leben  
noch am Gewande.

Ein großer Gott  
verzeichnet  
alle Menschen  
als Geliebte,  
geschaffen  
und in eine Welt gestellt,  
die für alle  
zum himmlischen Jerusalem  
werden soll.

Anette Steinbach

